

# Vorwort

Es ist mir als Geschäftsführer des Fachverbands Finanzdienstleister Ehre und Privileg zugleich, für dieses umfassende Werk zum Thema „Crowdfunding und Crowdfunding“ einleitende Worte spenden zu dürfen.

Als Fachverband Finanzdienstleister – damit als gesetzliche Interessenvertretung für Crowdfunding-Plattformen – beschäftigen wir uns seit mehreren Jahren mit dem rechtlichen Rahmen für Crowdfunding bzw Crowdfunding in Österreich.

Ein erster großer interessenpolitischer Durchbruch gelang 2015 mit der Einführung des Alternativfinanzierungsgesetzes mit tatkräftiger Unterstützung des damaligen Staatssekretärs im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und heutigen Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, *Harald Mahrer*. Dadurch wurde es möglich, der alternativen Finanzierung insbesondere von KMU durch Crowdfunding-Plattformen einen Schub zu verleihen. Dies belegen auch die vom Fachverband erhobenen Zahlen zu den Volumina der über die Plattformen eingesammelten Gelder (2014: rund 2,4 Mio Euro; 2015: rund 8,7 Mio Euro).

Diesem regelrechten Crowdfunding-Boom Rechnung tragend, implementierten wir im Fachverband eine ständige Arbeitsgruppe, einen sogenannten Fachausschuss für Crowdfunding-Plattformen. Unter dem Vorsitz von DI MMag. *Paul Pöltner* laden wir seit 2015 alle Branchenvertreter regelmäßig zu Treffen in die Wirtschaftskammer, um aktuelle Entwicklungen am Markt zu analysieren, über neue rechtliche Rahmenbedingungen zu informieren und den regelmäßigen Austausch mit Fachexperten und Konsumentenschützern zu pflegen. Im Rahmen dieser Treffen wurden auch gemeinsam mit den österreichischen Crowdfunding-Plattformen sogenannte Standes- und Ausübungsregeln entwickelt. Dabei verpflichten sich Crowdfunding-Plattformen freiwillig zur Einhaltung strenger Ausübungs- und Transparenzvorschriften.

Im vergangenen Jahr, 2018, folgte mit der ersten umfassenden Novelle des Alternativfinanzierungsgesetzes seit dessen Inkrafttreten 2015 der nächste Schritt zur Etablierung des Crowdfunding als wichtige alternative Finanzierungsform. Im Zuge der Umsetzung der europäischen Prospekt-Verordnung beseitigte der Gesetzgeber unnötige bürokratische Doppelgleisigkeiten und schuf Klarheit bei Begrifflichkeiten bzw dem Anwendungsbereich des Gesetzes. Gleichzeitig wurden die für Konsumentinnen und Konsumenten wichtigen Informationspflichten (zB Hinweis auf Totalverlustrisiko) und Schutzvorschriften (zB Investitionsgrenze von 5.000 Euro) beibehalten.

Der Konsumentenschutz ist sämtlichen Branchenvertretern und uns als Interessenvertretung ein besonderes Anliegen. Schlüssel hierfür ist eine umfangreiche Kunden-

information, insbesondere die Aufklärung der Konsumentinnen und Konsumenten über die Art und Risiken der Investition sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen. Dieses Buch leistet in diesem Sinne einen wertvollen Beitrag, indem es interessierten Personen eine gute Grundlage und Übersicht über sämtliche Facetten des Crowdfunding bietet.

Wien, Mai 2019

Mag. Thomas Moth  
Geschäftsführer des Fachverbands Finanzdienstleister

## Vorwort

Oft werde ich gefragt, was eigentlich das Neue an Crowdfunding ist. Meine Antwort lautet dann: „Eigentlich ist es nichts Neues.“ Finanzierungsmodelle gibt es schon seit Langem, ebenso Publikumsbeteiligungsmodelle, und seit geraumer Zeit auch Plattformen in der einen oder anderen Form. Und die Börse ermöglicht es, sehr effizient Kapital für Unternehmen bereitzustellen.

Aber einen kleinen Unterschied gibt es dann doch ...

Erst Crowdfunding ermöglicht es, dass Unternehmensfinanzierungen mit unter 1,5 Mio € Finanzierungssumme pro Unternehmen umgesetzt werden können. Bestehende Finanzierungsquellen fangen meist weit darüber an. Die Herausforderung besteht daher nicht in der Form der Finanzierung, sondern in der Standardisierung der Prozesse und Abläufe bei der Zielsetzung, größtmögliche Transparenz für Investoren zu schaffen. Was wir mit Crowdfunding neu machen, ist, die Prozesse zu automatisieren und eine Transparenz zu schaffen, unter der sich jeder überlegen kann zu investieren; und das bereits mit kleinen Beträgen. Dadurch kann sich jeder mit dem Thema Investieren in Unternehmen beschäftigen.

Vor kurzem habe ich mit *Martin Buchegger* – einem engen Partner der CONDA AG und Experten, wenn es um Unternehmensbewertung und Sanierung geht – über die Vorteile und Herausforderungen gesprochen. Dabei hat er ein sehr interessantes Beispiel aufgebracht, um das Thema Risiko zu veranschaulichen. Er hat mich gefragt, ob ich bei folgender Wette einsteigen würde: Er wirft eine Münze und wenn diese mit der Zahl nach oben zu liegen kommt, erhalte ich bei einem Einsatz von 2 € 10 € zurück. Ich habe sofort gesagt, dass ich mitmache. Jetzt hat er den Einsatz auf 20 € bei einem möglichen Gewinn von 100 € erhöht. Dabei bin ich auch noch mitgegangen. Bei einem Einsatz von 2.000 € mit einem möglichen Gewinn von 10.000 € musste ich jedoch bereits überlegen. Ich stellte mir die Frage, ab wann mir das Risiko zu hoch ist, und zwar nicht aufgrund des Einzelrisikos (das war immer 50 %), sondern aufgrund der Investitionshöhe.

Beim Crowdfunding geht es genauso um das Risiko und die Einschätzung einer möglichen Rückzahlung. Crowdfunding vereint zwei Vorteile in einem Modell: Durch frühe Investitionen in Unternehmen können wesentlich höhere Renditen als bei anderen Finanzinstrumenten erzielt werden. Die potentiell höheren Renditen bekommt der Inves-

tor aber nur deshalb, weil er auch ein entsprechend höheres Risiko eingehen muss. Durch das Verhältnis zwischen höheren Renditen und höherem Risiko ergibt sich insgesamt ein faires Zusammenspiel für Investoren und Unternehmen. Der dadurch ermöglichte zweite Vorteil von Crowdfunding ist, dass der Investor – wie im obigen Beispiel dargestellt – aufgrund der kleineren Investitionsbeträge erst diese tendenziell höheren Risiken eingehen kann. Diese höheren Risiken werden in den erwarteten Renditen eingepreist. Durch diese kleinen Investitionsbeträge kann der Investor gleichzeitig in mehrere Projekte investieren und so sein Risiko streuen. Durch dieses Zusammenspiel von Risikostreuung, höheren Renditen und höherem Risiko entsteht ein völlig neues Investitions- (für Investoren) und Finanzierungsinstrument (für Unternehmen), welches das Potential hat, die Engpässe in der Unternehmensfinanzierung zu mindern.

**Was muss ich tun, um zu investieren? Was bekomme ich zurück? Was ist mein Risiko? Wie setze ich Crowdfunding im Unternehmen ein?** Diese sowie weitere Fragen werden in diesem Buch beantwortet. Alle Autoren haben in den letzten drei Jahren mit sehr viel Einsatz an der Umsetzung von Crowdfunding in Österreich gearbeitet und gezeigt, wie es funktionieren kann. Im vorliegenden Buch werden sowohl die Möglichkeiten für Investoren als auch für Unternehmer dargestellt und anhand von Beispielen erklärt.

In diesem Zusammenhang darf ich mich bei den Autoren und auch den Geschäftsführern der Crowdfunding-Unternehmen nicht nur für ihren Buchbeitrag, sondern für alle Leistungen und die Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen – und Investieren.

Wien, Dezember 2015

*Paul Pöltner*